

Kurzprotokoll

Veranstaltung „Digital Natives – mit Sicherheit im Internet – brauchen Sie Schutz?“

Elterninfoabend aller städtischen Grundschulen, 3. und 4. Schuljahre

am Montag, **30.09.2013** in der Meys-Fabrik, Beethovenstr. 21, 53773 Hennef,
von 19.00 bis 20.50 Uhr

Anwesend: 41 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Beginn,
verspätet weitere 9 sowie 1 Kind

von den Grundschulen waren anwesend:

Frau Föster-Palmer, KGS Hennef
Frau Habel, KGS Hennef
Frau Mehlem, GGS Siegtal
Frau Müller, Kastanienschule
Herr Müller, Grundschule Hanftal

Der Referent des Abends, Herr Kriminalhauptkommissar Michael Kohlhaw von der Kreispolizeibehörde Siegburg, stellte sich zunächst kurz vor. Sodann wies er darauf hin, dass Kinder heute mit so genannten neuen Medien aufwachsen, also „Eingeborene“ seien, die Eltern dorthin jedoch häufig emigrieren müssten. Er hob anhand zahlreicher Beispiele die Gefahren der unkontrollierten und unbefangenen Nutzung neuer Medien durch Kinder und Jugendliche hervor. Er empfahl zur Schulung der eigenen, elterlichen Kompetenz insbesondere folgende Angebote:

- klicksafe.de
- schau-hin.info
- Altersempfehlungen (etwa bibernetz.de)
- internet-abc.de
- klicktipps.net
- polizei-beratung.de
- sicher-online-gehen.de
- Safe-Search-Filter bei Google (dort nach vorheriger Anmeldung zu aktivieren)

Bei allen Web-Angeboten, in denen sich Kinder begegnen, sei ein gutes Passwort unerlässlich.

Sodann stellte Herr Kohlhaw das bei Heranwachsenden offenkundig beliebte Spiel „The Torture Game“ live vor, in dem sich eine menschenähnliche Gestalt mit verschiedenen (Folter-)Werkzeugen quälen, verletzen und verstümmeln lässt.

Anschließend schilderte er ausführlich die Entwicklung und Auswirkungen eines Stalking-Falles, der sich vor wenigen Jahren bei einer Schülerin des Städt. Gymnasiums Hennef ereignete – der erste Kontakt kam über das in dieser Hinsicht unverdächtige Online-Spiel „DarkOrbit“ zustande. Überdies berichtete er auch über den Fall einer 13-jährigen aus Siegburg, die via Facebook einen netten „Freund“ kennenlernte, der später ihr Zuhälter wurde.

Herr Kohlhaw empfahl eindringlich, auch hinsichtlich der Mediennutzung elterliche Bemühungen unter die Prämisse „Hinschauen und Begleiten“ zu stellen.

Als sehr hilfreich erachtete er folgende einfache Regeln:

- Kinder sollten lernen, keine Sachen zu behaupten, die nicht stimmen.
- Kinder sollten sich ebenso aneignen, Personen zu befragen, bevor sie Fotos von diesen posten.
- Kinder sollten nie mit Unbekannten chatten.
- Kinder sollten dazu angehalten werden, Bescheid zu sagen, wenn jemand zu viel wissen will („Social Grooming“)
- Kinder sollten sowohl bei PCs als auch bei Smartphones die Technik des Screenshots beherrschen, um später Sachverhalte nachvollziehen oder aufklären zu können.

Nach Möglichkeit sollten Eltern auch einen Überblick darüber behalten, was bei Kindern gerade „angesagt sei“ (Facebook, WhatsApp, Instagram etc.).

Als mögliche Alternative zur Suchmaschine Google erwähnte er Startpage oder Ixquick.

In einem abschließenden kurzen Abriss zum Urheberrecht verwies er unter anderem auf die Seiten irights.info, respectcopyrights.de sowie aufrecht.de

gez.
Löhr